

Ein Supermarkt ohne Personal und rund um die Uhr geöffnet

Gebäude von „Teo“ aufgestellt – Eröffnung im August – Bisher nur zwölf dieser Märkte in Deutschland

Von Agnieszka Dorn

Lobbach-Lobenfeld. Einige Schaulustige kamen am Straßenrand aus dem Staunen nicht mehr heraus: Mit einem Kran wurde ein abgedeckter Holzkomplex in die Luft gehievt, dann auf dem Boden platziert und später dort verankert. Damit steht am Loury-Platz, wo das Schauspiel sich ereignete, nun buchstäblich die Voraussetzung für einen neuen Einkaufsmarkt in der Gemeinde: Nämlich das Gebäude für einen 24 Stunden geöffneten Kleinstsupermarkt, den die Supermarkt-Kette „Tegut“ bald unter dem Namen „Teo“ betreiben will.

„Es ist der erste Teo-Kleinstsupermarkt in Baden-Württemberg“, sagte André Geinitz vom Mauermer Unternehmen „Immocycle“, das die Planungen begleitet. Einen weiteren „Teo“ soll es demnächst in Malsch geben. Momentan gibt es laut Geinitz etwa zwölf solcher Minisupermärkte deutschlandweit, etliche davon sind in Hessen.

Das Besondere an den Märkten: Es gibt dort kein Personal. In den Markt hinein kommt man per Bankkarte oder über die „Teo-App“ auf dem Smartphone. Auf etwa 480 Quadratmeter Verkaufsfläche soll es 800 bis 1000 Artikel geben, darunter frisches Obst, Käse und Wurst, Fleisch, Kühl- und Tiefkühlprodukte und Nudeln. Auch Mehl, Süßigkeiten und die wichtigsten Hygiene- und Drogerieartikel soll es geben, sagte Geinitz. Der kleine Einkaufsmarkt soll die ganze Woche über rund um die Uhr zugänglich sein und jeden Tag frisch aufgefüllt werden.

Für Lobenfeld sei „Teo“ eine Bereicherung, sagte Ralf Korn von der Ortsverwaltung. Man hoffe, dass der Markt gut angenommen werde. Besonders ältere Menschen ohne Fahrzeug können nun hier ihre Besorgungen erledigen. Alkohol soll es übrigens laut Korn nicht in dem Markt geben. Die Verwaltung möchte nicht, dass Jugendliche abends oder nachts auf dem Loury-Platz trinken und das Ganze in „Trinkpartys“ auf dem Platz ausartet.

Und wie funktionieren Zugang und Bezahlung im „Teo“-Markt? Wer die ent-



Ein Kran transportierte das Supermarkt-Gebäude an seinen künftigen Standort. Foto: A. Dorn

sprechende Anwendung auf seinem Smartphone installiert, bekommt übrigens einen persönlichen Zugangs-Code. In der App kann man auch Produkte scannen und in den digitalen Warenkorb

legen. Per App oder mit der Bankkarte wird schließlich am Bezahlterminal gezahlt. Überwacht wird das ganze per Video. Die Eröffnung des Marktes ist für Anfang August geplant.